

BL Mitgliederversammlung am 03.11.2017, Bericht des Fraktionsvorsitzenden

Ich hole mal das Programm der BL zur Kommunalwahl 2016 hervor, das im Wesentlichen sieben Punkte enthält. Was haben wir gewollt (oder „versprochen“)? Wo stehen wir heute? Was haben wir als Zwischenbilanz erreicht?

1. Haushaltskonsolidierung:

Für den Haushaltsentwurf 2017/2018 hat der Kämmerer ausgeglichene Pläne vorgelegt und wurde dafür auch (von der SPD) für seinen unermüdlichen Einsatz gelobt. Was dabei allerdings vergessen wurde ist die Tatsache, dass allein durch gesteigerte Steuern (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer) und weitere Gebühren, einer erhöhten Schlüsselzuweisung durch das Land bei gleichzeitiger Senkung der Kreisumlage, dieser Plan vorgelegt werden konnte.

Die BL hat, wie auch die CDU, den kompletten Finanz- und Ergebnishaushalt positiv kommentiert und mitgetragen, weil es daran wenig zu kritisieren gab und die Zustimmung die Verwaltung überhaupt erst arbeitsfähig macht.

Allerdings haben wir uns erlaubt im Investitionsprogramm einige Umschichtungen vorzunehmen und auch Sperrvermerke zu setzen. So waren z.B. keine Mittel für den Abriss des alten Hallenbads und einen Ersatzbau für das Freibad eingestellt. Ohne eigene Mittel im Haushalt gibt es aber auch keine Fördermittel, ob aus Landes- oder EU Töpfen. Das haben wir korrigiert. Und bei einigen Investitionen, auch Bad Salzhausen betreffend, haben wir Sperrvermerke gesetzt. Nicht weil Investitionen verhindert werden sollen, nur: Wenn ein hoher siebenstelliger Betrag (z.B. ca. 2 MIO Euro für „Umbau Solebad“) eingestellt wird, wüssten wir schon gerne wofür genau.

Und weil wir und auch die CDU so verfahren sind, wurde der Haushaltsplan des SPD Kämmerers von BL und CDU und gegen die Stimmen der SPD verabschiedet. Muss man so hinnehmen aber nicht unbedingt verstehen.

Die Haushaltsgenehmigung für 2017 liegt vor, für 2018 gibt es eine Ergänzungs- und Änderungsliste seitens der Kommunalaufsicht und der Kämmererei, die uns erst am 07.11. vorgelegt wird. Fraktion und Vorstand werden sich in der Klausurtagung am 18.11. damit beschäftigen und am 12.12. ein wohl überlegtes Votum abgeben.

2. Erhalt des Freibads

Ich habe es eben schon erwähnt: Wir haben dafür gesorgt, dass die Stadt überhaupt tätig werden kann. Mehrfach wurden in den letzten eineinhalb Jahren Versuche unternommen, das Thema Ganzjahresbad wieder zu beleben. Zum Glück gibt es eine „Koalition der Vernünftigen“, die sich dem widersetzt hat und zum Glück geben das die Mehrheitsverhältnisse auch her.

Neuester Stand ist unser Antrag vom 27.06., die Planungen für den Rückbau und den Neubau eines Ersatzgebäudes „unverzüglich“ auf den Weg zu bringen. Hier wurde die Idee aufgenommen, für die

Stadtbibliothek und das Jugendzentrum zusätzliche Räumlichkeiten einzuplanen, weil beide Einrichtungen ebenfalls notleidend sind.

Dafür mussten wir seitens der CDU die Einrichtung einer „Kommission“ schlucken, die den Magistrat bei dem Projekt beraten soll. Hat uns nicht geschmeckt, weil wir nicht wissen, wie Laien Bau- und Kostenplanung unterstützen können. Fakt ist, eine Arbeitsgruppe tagt am 14.11., bei der Interessengruppen (Bibliothek, DLRG, Jugendarbeit, Seniorenbeirat) ihre Vorstellungen und Wünsche vortragen können. Wir werden darauf drängen, dass dies die erste und letzte Sitzung dieser Gruppe sein wird, denn die Zeit drängt. Nach unserer Vorstellung kann hier nur ein Architekten- oder Ideenwettbewerb zu schnellen Ergebnissen führen. Planungsmittel sind im Haushalt eingestellt und können in Anspruch genommen werden. Dafür haben wir gesorgt (s.o.).

Ach ja, von der SPD, die das Ganzjahresbad immer noch nicht abgeschrieben hat, sind wir für unsere Initiative in der Stadtverordnetenversammlung übel beschimpft worden. Aber wir können das mittlerweile einordnen.

3. Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergieanlagen

Die zweite Offenlage ist mittlerweile erfolgt und die Stellungnahme der Stadt zu den uns direkt betreffenden Flächen ist abgegeben worden. Eigenartigerweise sollten die Stellungnahmen betroffener Ortsbeiräte nicht Bestandteil der städtischen Stellungnahme sein, sondern lediglich als eine Art Anhang versendet werden. Aber das konnten wir verhindern. Schön, wenn es als Ergebnis einer Wahl möglich wird, die Interessen der Wähler auch durchzusetzen.

Aktueller Stand ist: Der größte Unfug ist durch vielfältige Initiativen und Aktivitäten aus dem Teilplan erneuerbare Energie verschwunden, was aber nicht heißt, dass wir komplett aus dem Schneider wären. Erstens müssen wir bei der Fläche Raumertswald/Schwickartshausen unbedingt am Ball bleiben und zweitens geht es im Moment lediglich um den Regionalplan des RP Darmstadt, privatwirtschaftliche Initiativen nach einem „Interessensbekundungsverfahren“ können theoretisch immer noch Abweichungen vom aktuellen Planungsstand mit sich bringen. Fakt ist: Wir haben einiges erreicht, Wachsamkeit ist aber immer noch angesagt. Ich möchte noch einmal betonen: Es geht uns nicht um eine grundsätzliche Ablehnung einer sinnvollen Energiewende. Wir lehnen aber Geschäftsmodelle ab, die lediglich auf Abschreibung und Subventionen beruhen und dabei Natur- und Lebensräume zerstören. (Verweis auf FAS Artikel.)

4. Umfassende Verwaltungsreform

Aktuell wird durch ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen eine Organisations- und Strukturanalyse unserer Verwaltung durchgeführt. Dafür haben sich unsere Magistratsmitglieder Gerald Wagner und Gerhard Stock mit Nachdruck eingesetzt. Mit Ergebnissen kann in einigen Wochen (?) gerechnet werden. Dabei geht es nicht um Stellenabbau, sondern um höhere Effizienz und Transparenz in internen Abläufen, schlicht und einfach um bessere Arbeitsorganisation. Wir sind gespannt.

5. Streichung der Stelle des hauptamtlichen Ersten Stadtrats

Die Karten sind auf dem Tisch. Wer die lokale Presse verfolgt hat, weiß, dass der gemeinsame Antrag von BürgerListe und CDU für den kommenden Dienstag auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung ist. Der gemeinsame Antrag muss niemanden verwundern, denn sowohl CDU als auch die BL hatten das als wesentlichen Punkt in ihren Wahlprogrammen. Der Antrag mit kurzer Begründung im Wortlaut:....., (evtl. weitergehende Begründung?).

Wer uns den Vorwurf machen will, wir wollten ja nur den Herrn Becker loswerden, dem können wir sagen: Wäre das wirklich der Fall, könnten wir uns mit Mehrheit einen (an)genehmeren Kandidaten wählen. Wollen wir aber nicht, deshalb die Änderung der Hauptsatzung. Hier geht es um die kommunalpolitische Grundsatzentscheidung, die Neuorganisation obliegt dann einzig und allein dem Bürgermeister.

Wir gehen das am kommenden Dienstag in aller Sachlichkeit an und gehen von der erforderlichen Mehrheit aus. Das bedeutet die Mehrheit der in der Stadtverordnetenversammlung stimmberechtigten Stadtverordneten, und das sind 19.

6. Trinkwasser und Export nach Frankfurt/Rhein-Main

Im Niddaer Stadtparlament war (und ist) die BürgerListe die einzige Fraktion, die sich des Themas angenommen hat. Wenn es um die Verabschiedung z.B. eines Resolutionsantrags zu dem Problem geht, hängen sich die anderen gerne dran, aber mit aller Vorsicht und Diplomatie, denn schließlich hat man ja Sitz und Stimme in den Gremien von OVAG und ZOV.

Durch die Auseinandersetzung mit dem RP Darmstadt nimmt das Ganze jetzt wieder Fahrt auf und wir werden aufpassen müssen, dass uns andere das nicht aus der Hand nehmen. Durch die Initiative von Gerald Wagner weist die Stadt Nidda mittlerweile auch mit einem Transparent zwischen Nidda und Kohden auf das Problem hin. Selbst das Transparent hat die Stadt nicht bezahlen müssen. Die BL ist auch Mitglied in der Schutzgemeinschaft Vogelsberg.

7. Aufrichtiger Umgang mit der Flüchtlingsproblematik in unserer Stadt

Zugegeben, eine sehr vage Formulierung. Als unser Wahlprogramm entstanden ist, nämlich im Herbst 2015, gab es zwar viele Indizien, aber niemand konnte auch nur annähernd ahnen, was da auf uns zukommen würde. Ich erinnere nur an die wochenlange Sperrung unserer Sporthallen als Notaufnahmen.

Aus heutiger Sicht können wir sicher sagen, dass die Art und Weise wie die Stadt Nidda diese Herausforderung bewältigt hat, beispielhaft für die ganze Region ist. Dafür hat einerseits die Verwaltung mit großem Engagement und einer unglaublichen organisatorischen Leistung beigetragen aber auch dem ehrenamtlichen Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, darunter viele BL Mitglieder, ist es zu verdanken, dass diese Riesenaufgabe gestemmt werden konnte und bis zum heutigen Tag ohne jegliche „Begleiterscheinungen“, wie sie ansonsten vielerorts zu verzeichnen waren, mit großer Empathie und Verantwortungsbewusstsein erledigt wird. Dafür gebührt Allen Dank und Anerkennung.

Ich erspare uns jetzt hier die letzten Details, nur so viel: In 32 städtischen oder angemieteten Wohneinheiten waren in der Spitze ca. 300 Personen nicht nur untergebracht sondern auch permanent sozialarbeiterisch betreut. Aktuell sind es noch ca. 140. Fast alle sind als Asylbewerber anerkannt oder haben zumindest eine Duldung. Vor dem, was hier in den letzten beiden Jahren in unserer Stadt geleistet wurde und auch weiterhin geleistet wird, kann man nur den Hut ziehen. Allerdings achten wir als BL auch darauf, dass das Land Hessen und der Wetteraukreis ihren Verpflichtungen gegenüber der Stadt Nidda, und hier geht es ganz konkret um Geld, auch nachkommen. Das gehört halt auch dazu, wenn wir unsere selbst gestellten Aufgaben ernst nehmen.

Ich komme zum Schluss: Wenn man bilanziert, was wir in eineinhalb Jahren erreicht haben, denke ich, das kann sich durchaus sehen lassen. Stellt sich die Frage, was machen wir in den verbleibenden dreieinhalb Jahren?

Ich fürchte, es gibt noch genug zu tun. Haushaltskonsolidierung ist keine Momentaufnahme und **ein** ausgeglichener Haushalt hilft beim Schuldenabbau herzlich wenig. Da wird es in naher Zukunft noch spannend. Ich nenne hier nur mal das Stichwort „Hessenkasse“, vielleicht hilft die uns ja wirklich mit dem Kassenkredit.

Und bei unseren aktuellen konkreten Projekten (Bäder, Entwicklung in Bad Salzhausen inklusiv „Parkpfliegewerk“) werden wir noch einiges an Steinen aus dem Weg räumen müssen. Das Tagesgeschäft ist zäh, aber das wissen wir mittlerweile.

Und wenn es dann doch mal etwas Luft geben sollte, haben wir noch zwei dicke Bretter zu bohren: Nämlich Nachwuchs für die BL zu generieren, damit wir nicht der Club der alten Herren werden (oder bleiben?) und, ganz wichtig, die Themen zu benennen und voranzutreiben, die für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt Nidda und aller Ortsteile von Bedeutung sein werden. Also, langweilig wird es sicher nicht.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.